

Arvieux merkwürdige Nachrichten. 371

den, den die Türken fast eben so hoch als die Christen verehren.

Zween Tage nach meiner Ankunft in Damascus empfing ich einen Boten von Sayd, der mir die Nachricht von der Ankunft eines Schiffes von Marseille nebst Briefen überbrachte, daraus ich das Absterben meiner Mutter erfuhr. Diese Zeitung betrubte mich sehr, und ich hätte sehr gewünscht, daß das Schiff vierzehn Tage später angelanget wäre, damit ich die erforderliche Zeit gehabt hätte, diese große Stadt zu besuchen. Also mußte ich, Damascus zu verlassen, und nach Sayd zurück zu kehren, bedacht seyn, wo meine Gegenwart vieler Ursachen wegen, nöthig war. Ich würde mich gleich des folgenden Tages auf den Weg gemacht haben, wenn der an mich gesendete Bote mich nicht benachrichtiget hätte, daß die Strassen unsicher wären, weil die Drusen wider den Stadthalter in Sayd die Waffen ergriffen hätten, alles, was in der Stadt aus- und einging, anhielten und plünderten, und ich folglich die Gemächlichkeit einer Caravane abwarten mußte. Zu gutem Glücke war eine alda, welche in zwei bis drei Tagen aufbrechen sollte. Ich fand einige Freunde darunter, zu denen ich mich gesellte, und in Erwartung des Augenblicks zum Aufbruche das in der Stadt und der umliegenden Gegend zu sehen übrige in der Geschwindigkeit zu besichtigen fortfuhr. Also ging ich an den Ort, wo der heilige Paul zur Erden stürzte, als er, die Christen zu verfolgen, nach Damascus reisete. Dieser Ort ist fast am Ende der Ebene auf der Landstrasse von Egypten, gegen einem Dorfe, Conthab genant, über, das Gestirn